

Die Pilzdetektivin

Die Pilzsaison ist eröffnet. Kenner und Freizeitpilzler streifen durch die Wälder auf der Suche nach Trophäen. Aber längst nicht jeder Pilz ist essbar. Marionna Schlatter-Schmid ist Pilzkontrolleurin und kennt die gefährlichsten Verwechslungen.

Marionna Schlatter-Schmid (36) ist diplomierte Pilzkontrolleurin im Zürcher Oberland. Für die VAPKO (Vereinigung amtlicher Pilzkontrolloorgane) bildet sie zudem neue Pilzkontrolleur/innen aus. Ihre Freizeit verbringt sie mit ihren kleinen Kindern im Wald oder im Garten. Die Soziologin ist Präsidentin der Grünen des Kantons Zürich. Der Glimmertintling in ihrer Hand ist ungeniessbar.



1

Welches Pilzgericht haben Sie als letztes genossen?

Eine Tomatensauce mit Austernseitlingen.

2

Wo finden Sie die schönsten Pilze?

Bei mir um die Ecke!
Ich wohne in Gehdistanz zum Wald.

3

Hatten Sie schon einmal eine Pilzvergiftung?

Natürlich NICHT! Aber ich habe mit meiner Tätigkeit als Pilzkontrolleurin schon viele verhindern können.

4

Bei welchem Pilz besteht die grösste Verwechslungsgefahr?

Richtig gefährlich wird es bei Pilzen, die tödlich giftigen ähnlich sind. Zum Beispiel beim Champignon und beim weissen Knollenblätterpilz.

5

Warum faszinieren Sie Pilze?

Es gibt für mich keine vielfältigeren, geheimnisvolleren Lebewesen als die Pilze.

